

Lösungsvorschläge

Aufgabe 1

Was ist das Besondere der Lexeme *Morgenstern* und *Abendstern* im Zusammenhang mit einem trilateralen Zeichenmodell? Googlen Sie diese beiden Begriffe bei Bedarf.

Beide Begriffe können verwendet werden, um sich auf den gleichen Referenten zu beziehen: sie bezeichnen dasselbe außersprachliche Objekt. Extensional umfasst die Menge der Referenten also genau ein Element, den Planeten Venus. Die Intension der Lexeme ist aber unterschiedlich, insofern *Morgenstern* soviel wie 'Stern am Morgenhimmel'; *Abendstern* dagegen 'Stern am Abendhimmel' meint. Dieses Beispiel verdeutlicht, dass Referenz / Extension nicht identisch sind mit Intension: wir haben eine Extension mit einem Element aber zwei Intensionen.

Aufgabe 2

Erklären Sie anhand der Lexeme *Fahrzeug* – *Auto* – *Cabrio*, inwiefern die Menge der Merkmale der Intension proportional umgekehrt ist zur Menge der Elemente der Extension. Hinweis: Sie müssen hier kein formal korrektes Merkmalsystem erstellen, informelle Angaben zur Extension reichen hier aus.

Um die Bedeutung des Lexems *Fahrzeug* intensional zu beschreiben, werden eine Menge von Merkmalen wie z.B. [KÜNSTLICH][TRANSPORTMITTEL] usw. eingesetzt. Um das Lexem *Auto*, ein Hyponym von *Fahrzeug*, zu beschreiben und von anderen Hyponymen (*Fahrrad*, *Schiff* usw.) abzugrenzen, müssen zu den Merkmalen von *Fahrzeug* weitere Merkmale hinzukommen (z.B. [AUF DEM LAND], [HAT 4 RÄDER], [HAT MOTOR]). Dieses Prozedere setzt sich »nach unten«, also bei *Cabrio*, seinerseits ein Hyponym von *Auto*, fort: hier müsste, zusätzlich zu den Merkmalen von *Fahrzeug* und *Auto*, noch ein Merkmal wie [OFFENES VERDECK] angesetzt werden. Somit wird die Menge der Merkmale der Intension immer größer, während die Menge der Elemente der Extension immer kleiner wird: die Menge der Cabrios ist in der Menge der Autos inkludiert (also kleiner als die Menge der Autos), die Menge der Autos ist in der Menge der Fahrzeuge inkludiert (also ebenfalls kleiner als die Menge der Fahrzeuge).

Aufgabe 3

Erklären Sie anhand der Lexempaare *groß–klein* (Antonymie) vs. *tot–lebendig* (Komplementarität), warum für den Begriff »Komplementarität« auch die Bezeichnung »relationale Antonymie« verwendet werden kann.

Der Begriff »Antonymie« bezieht sich allgemein auf die Bedeutungsrelation von Lexempaaren, die zueinander in Opposition stehen, also, informell gesagt, das Gegenteil voneinander bedeuteten. Somit sind die Beispielpaare jeweils Antonyme voneinander. »Komplementarität« bedeutet eine Bedeutungsopposition, die daraus resultiert, dass die durch eines der beiden Lexeme gekennzeichnete Menge von Objekten Element der Komplementärmenge der durch das andere Lexem gekennzeichnete Menge ist. Hierbei handelt es sich also um binäre Opposition: die durch die fraglichen Lexeme beschriebenen Entitäten müssen notwendigerweise einer der beiden durch die Lexeme ausgedrückten Klassen angehören, das Lexempaar teilt also das »Universe of Discourse« wie im Falle von *tot* und *lebendig* in zwei Oppositionsklassen ein: wenn etwas tot ist, ist es notwendigerweise nicht lebendig, wenn etwas nicht lebendig ist, ist es notwendigerweise tot. Aus diesem Grund kann hier auch die Bezeichnung »binäre Antonymie« verwendet werden. Nicht binäre Antonyme wie *groß–klein* dagegen stellen Endpole auf einer Skala dar und lassen bei Negation die Möglichkeit zu, dass auch ein anderer Wert dieser Skala impliziert ist: wenn etwas nicht *groß* ist, ist eben nicht notwendigerweise *klein*.

Aufgabe 4

In welcher semantischen Relation steht in den folgenden Beispielen (a) das gesamte Kompositum zu (b) dessen zweitem Element?

Rotwein, *Blaumaise*, *Grünkohl*, *Weißbrot*

Das Kompositum ist in diesen Beispielen immer eine Hyponym des Zweitgliedes.

Aufgabe 5

Zwischen zwei Lexemen A und B liegt Vollsynchronie vor, wenn A und B dieselbe deskriptiv-intensionale Bedeutung haben, dieselbe konnotative Bedeutung haben sowie in allen Kontexten füreinander austauschbar sind. Begründen Sie mit entsprechenden Beispielen auf dieser Basis, dass zwischen den folgenden Lexempaaren nur partielle Synchronie vorliegt:

Penner–Obdachloser, töten–hinrichten, Katze–Mieze

- *Penner* und *Obdachloser* haben unterschiedliche konnotative Bedeutung und können auch nicht in denselben Kontexten auftreten, vgl. *Das neue {Obdachlosenheim / *Pennerheim} in Huchting wurde gestern eröffnet.*
- *töten* und *hinrichten* haben unterschiedliche deskriptiv-intensionale Bedeutung und können auch nicht in denselben Kontexten auftreten, vgl. *Masern können töten / *hinrichten.*
- *Katze* und *Mieze* haben unterschiedliche konnotative Bedeutung und können auch nicht in denselben Kontexten auftreten, vgl. *In Deutschland leben ca. 13,4 Mio Hauskatzen / *Hausmiezen.*

Aufgabe 6

Grenzen Sie die Bedeutungen der nachstehenden Lexeme durch eine geeignete Merkmalsmatrix mit möglichst wenigen binären Merkmalen voneinander ab:

Spaghetti, Penne, Tagliatelle, Maccheroni, Fusilli.

Tipp: Geben Sie den Nudelnamen + Barilla in Google ein, dann kommen Sie auf Bilder dieser Nudelsorten.

	[PASTA]	[LANG]	[RÖHRE]	[FLACH]
SPAGHETTI	+	+	–	–
PENNE	+	–	+	–
TAGLIATELLE	+	+	–	+
MACCARONI	+	+	+	–
FUSSILI	+	–	–	–

Diese Lösung hat Beispielcharakter.